

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

92 (22.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066863)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 92.

Donnerstag, den 22. April 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. April. Der Kaiser hörte heute Vormittag von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an die Vorträge des Ministers des Innern Freiherrn v. d. Röske, des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus, des Chefs des Marinekabinetts Kontradmiraal Freiherrn v. Senden-Bibran und des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes Staatsministers Freiherrn v. Marschall. Um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags empfing der Kaiser und die Kaiserin den Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Letzterer ist gestern Abend incognito unter dem Namen eines Grafen Murany über Oderberg-Breslau hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen. Im Gefolge des Fürsten befinden sich Oberstleutnant Markow, Kapitän Stojanow, Geheimer Rath Ritter Fleischmann und der Sekretär Pfanstiel. Ueber die Dauer des Aufenthalts des Fürsten und den Zweck seiner Reise hat bisher nichts Sicheres verlautet. Mittags unternahm Fürst Ferdinand einen Spaziergang unter den Linden. Fürst Ferdinand wurde nach der Audienz vom Kaiserpaar zur Frühstückstafel zugezogen. Nachmittags stattete er dem Staatssekretär v. Marschall auf dem Auswärtigen Amt einen längeren Besuch ab. Der Fürst begibt sich von hier zu den Leichenfeierlichkeiten nach Ludwigslust.

Berlin, 20. April. Prinz Albrecht hat sich am Montag früh 8 Uhr 40 Min. zu einer mehrtägigen Kur nach Bad Nifflingen begeben.

Berlin, 20. April. Die Schweriner Zeitungen veröffentlichen ein Extrablatt, welches ein längeres Protokoll enthält über die letzten Vorgänge bei dem Ableben des Großherzogs Friedrich Franz III. Dem Protokoll ist ein Situationsplan der Villa Wenden in Canne und ihrer Umgebung beigelegt. Der Bericht datirt vom 15. April und ist von dem am 11. April nach Canne abgegangenen Ministerialrath Langfeld verfaßt. Langfeld schreibt, er habe auch ohne Ermächtigung des Staatsministeriums die berichteten Verhandlungen aufgenommen wegen der besonderen dem Ableben vorausgegangenen Umstände, von denen er in Canne erst Kenntniß erhalten habe, sowie wegen der Thatfache, daß durch die Presse die falsche Nachricht verbreitet wurde, der Großherzog habe sich selbst von der Villa Wenden herabgestürzt, um seinem Leben ein Ende zu machen.

Von der Reise des Reichskanzlers nach Paris verlautet nach der „Bör.-Ztg.“: Die Fürstin Hohenlohe, die von ihrem Bruder, dem Fürsten zu Sagan-Wittgenstein, nicht nur dessen russische Güter, sondern auch französischen Grundbesitz geerbt hat, reist alljährlich öfter nach Paris, um mit ihrem dortigen Sachverwalter die notwendigen weiteren Anordnungen in Bezug auf die Verwaltung ihres französischen Besitzthums zu treffen. Diesmal ist der Reichskanzler ebenfalls mitgereist, da die Güterangelegenheiten seiner Gemahlin ihm interessieren. — Am Sonnabend Morgen stattete der Reichskanzler dem Minister des Auswärtigen Hanotaux einen längeren Besuch ab. Hanotaux erwiderte denselben am Nachmittage.

Der Staatssekretär im Reichsjustizamt Niederding beabsichtigt, nach der „Bresl. Morgenztg.“, seinen Abschied zu nehmen, um seinen Wohnsitz nach Breslau zu verlegen, wo sein Bruder Direktor des Matthias-Gymnasiums wird.

Schwerin, 19. April. Die Leiche des Großherzogs traf heute Vormittag 11 Uhr 45 Min. auf dem hiesigen Bahnhof ein. Bis Hagenow waren derselben der Regent Herzog Johann Albrecht und dessen Schwester, die Großfürstin Maria Pawlowna, entgegengefahren. Zugleich mit dem Trauzeuge trafen die Großherzogin-Witwe Anastasia mit ihren Kindern, dem Großherzog und den Herzoginnen Alexandrine und Cecilie, sowie mit dem Prinzen Christian von Dänemark hier ein. Auf dem mit Trauerzeichen geschmückten Bahnhof hatten sich die Großherzogin-Mutter Marie, sowie die übrigen Mitglieder der großherzoglichen Familie und die hier weilenden fürstlichen Verwandten derselben, ferner die Minister und die höheren Hofchargen eingefunden. Nachdem der Sarg auf den Leichenwagen gehoben war, erfolgte unter dem Geläute der Glocken aller Kirchen die Ueberführung nach der Schloßkirche. Die fürstlichen Herren und der Hof folgten zu Fuß der Leiche, die in der Schloßkirche im Parade-sarg aufgebahrt wurde.

Friedrichruh, 17. April. Fürst Bismarck unternahm auch gestern wieder eine längere Spaziersahrt durch den Sachsenwald. Der Fürst sah verhältnismäßig wohl aus. Er trug eine Jagdjoppe aus braunem Voden, deren Krage er hoch heraufzog, um sein Gesicht, das besonders von neuralgischen Schmerzen geplagt wird, gegen die immer noch etwas rauhe Frühlingssluft zu schützen. Der Fürst wurde von den Besuchern des Sachsenwaldes, die der schöne Charfreitag in großer Zahl herausgelockt hatte, ehrsüchtig begrüßt.

Kiel, 20. April. F. K. S. Prinz und Prinzessin Heinrich und Prinz Waldemar fahren gestern Vormittag 11 Uhr 18 Min. nach Eckernförde, um sich nach dem Gute Himmelmart zu begeben. Um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr heute Vormittag trafen die prinziplichen Herrschaften hier wieder ein.

Hamburg, 17. April. Der Reichstagswahlverein erhielt heute die Mitteilung von Friedrichruh, wegen der erfreulich fortschreitenden Genesung des Fürsten Bismarck könne der Fackelzug der Hamburger am 10. Mai, dem Jahrestage des Frankfurter Friedensschlusses entgegen genommen werden.

Hamburg, 19. April. Mit Bezug auf die Thätigkeit eines jetzt in Hamburg gebildeten Komitees, welches bemittelt ist, einen Fonds zur materiellen Sicherstellung der 1897 am Plöner See begründeten biologischen Anstalt zu sammeln, hat Fürst Bismarck in einem Dankschreiben an Dr. Otto Zacharias (für

eingesandte wissenschaftliche Berichte) sich wie folgt ausgesprochen: „Ich interessire mich lebhaft für die Förderung unserer Fischerei und würde mich freuen, wenn die Bemühungen der Hamburger Herren für die Erhaltung der biologischen Station in Plön von Erfolg begleitet wären.“

Leipzig, 19. April. Heute Vormittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr lief der von Berlin kommende Extrazug mit den italienischen Studenten und ihren Professoren, insgesamt 338 Personen, auf dem Berliner Bahnhof ein. Auf dem Bahnsteig hatten der Festausschuß der Studentenschaft der Leipziger Universität in vollem Wapp, die einzelnen Verbindungen mit ihren Fahnen, der italienische Konsul Krause, der italienische Vizekonsul Seyffarth, sowie der italienische Verein „Società italiana di Beneficenza“ mit seiner Fahne Aufstellung genommen. Beim Einlaufen des Zuges ertönten auf dem Bahnsteig braulende Rufe: „Evviva Germania!“ „Evviva Vipsia!“ Der Rektor der Universität, mit der goldenen Amtskette geschmückt, hielt die Begrüßungsrede in italienischer Sprache, die der italienische Student Tonta in italienischer Sprache erwiderte. Hierauf sprach im Namen der Leipziger Studenten der Cand. jur. Pfeiffer in deutscher Sprache, dann der Schriftführer der „Società italiana di Beneficenza“. Die Musik spielte die Marcia reale. Die italienischen Studenten führten nach dem Austausch herzlicher Begrüßungen zum Hotel, wo gemeinschaftlich ein Frühstück eingenommen wurde, während die italienischen Professoren in der Wohnung des italienischen Konsuls sich zu einem Frühstück vereinigten. Das trotz der unglücklichen Witterung auf den Straßen zahlreich versammelte Publikum bereitete den Italienern herzliche Kundgebungen.

München, 20. April. Will man den ultramontanen Blättern Glauben schenken, so muß man überzeugt sein, daß ganz Bayern durch die Ungeheuerlichkeit eines Berliner Expeditionsbeamten in die furchtbarste Aufregung gerathen; der Unselbige hatte sich, als die bei der Einweihung des Kaiserdenkmals anwesenden bayerischen Reichstagsabgeordneten ihre Denkmünze erhalten sollten, in den Mantelstiefel gegriffen, und so steht auf diesen das ominöse Wort: „Prozing Bayern!“ Mit Recht bemerkt hierzu der „Frank. Kurier“, wenigstens in Nordbayern merke man nichts von jener Erbitterung, sondern mache sich über den komischen Zufall lustig. Auch wird bei diesem Anlasse vielfach an eine Anekdote aus dem Jahre 1886 erinnert, gegen deren Richtigkeit noch niemals Widerspruch erhoben worden ist. Für die Leichenfeier weiland König Ludwig II. war eine Zugordnung ausgegeben worden, auf der es u. A. hieß: Der Erz-bischof und der katholische Klerus; das Ober-Konkistorium und die protestantische Pfargemeinschaft; das Rabbinat. Gleich nachher fand die Fronleichnam-Procession statt und ahnungslos wurde die gleiche Zugordnung wie früher abgeschrieben, bis gerade im richtigen Augenblicke noch Einhalt getan werden konnte. Was also einem Subalternbeamten in München passirte, darf auch seinem Berliner Kollegen nicht allzu sehr verargt werden und das staatsrechtliche Verhältniß Bayerns wird intact bleiben.

München, 19. April. Hiesige Blätter verbreiten das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Rupp-recht mit einer preussischen Prinzessin. Es ist überflüssig, hinzuzufügen, daß an dieser Meldung kein wahres Wort. Wahrscheinlich hat die Berliner Reise des Vaters des Prinzen, des Prinzen Ludwig, einen phantastischen Reporter zu dieser Sensationsnachricht angeregt.

Ausland.

Petersburg, 20. April. Dem Vernehmen nach wird die Prinzessin Heinrich von Preußen Anfang Mai n. St. zu einem mehrtägigen Besuche der Kaiserin Alexandra Feodorowna hier eintreffen.

Paris, 19. April. An der marokkanisch algerischen Grenze ist es zu ernstlichen Schwierigkeiten gekommen. Wie es heißt, hätte der Sultan von Marokko in Folge der Streitigkeiten unter den marokkanischen Stämmen an der Grenze, welche die Entsendung zweier Schwadronen französischer Jäger notwendig machte, die Riffloten mobil gemacht, welche auf Ujda vorrückten sollen. Man befürchtet Unruhen, welche das Einschreiten franz. Truppen erheischen könnten.

London, 20. April. Der „Standard“ erfährt über Berlin, Rußland, Oesterreich und Deutschland seien völlig einig betreffs ihrer Haltung gegenüber den Orientwirren. Die vollständige Gehaltung des Gebietes der Türkei sei ihr leitender Grundsatz.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 18. April. Von der griechischen Gesandtschaft wurden die Wappenschilder entfernt. Dem griechischen Gesandten wurden Abbruchbeziehungen notifizirt; den griechischen Kaufleuten ist 14 Tage Frist gegeben, die Tilgung zu verlassen.

Kanea, 16. April. Das österreichische Kriegsschiff „Tiger“ wurde beim Kloster Nikola von den Griechen beschossen und darauf 2 griechische Schiffe in Brand. In der Nacht machten die Griechen einen Angriff auf das Fort Kyzedini, welcher jedoch unter Beihilfe eines italienischen Kriegsschiffes abgewiesen wurde.

Arta, 19. April. Das Bombardement im Golfe von Arta dauert fort. Die türkischen Batterien erwidern nur schwach. Während des Ueberganges der griechischen Truppen über den Arachthosfluß entstand ein heftiger Kampf, bei welchem sich die griechischen Batterien als die überlegenen erwiesen.

Athen, 20. April. Die Kanonade im Golfe von Arta ist wegen heftigen Sturmes eingestellt worden, wird jedoch fort-

gesetzt, sobald sich der Sturm gelegt hat. — Das Ostgeschwader geht heute Nacht nach einem noch geheim gehaltenen Bestimmungsort ab.

Athen, 19. April. In Folge des hohen Seeganges wurde, wie aus Arta gemeldet wird, die Beschießung von Preveza unterbrochen. Die in Salagura gelandeten Truppen rüchten nach Preveza vor. Von Arta sind Truppen auf der Straße nach Janina abmarschirt. — Der Angriff der Türken auf den Neveni-Paß ist vollkommen mißlungen. Die Griechen rücken gegen Damassi vor und sind bis auf eine Stunde von der Grenze in das türkische Gebiet einmarschirt. Die Brigade unter General Mastropa hat sich wieder in der Richtung auf Grizobaki vorwärts bewegt, wo ein lebhafter Kampf fort dauert.

Athen, 20. April. Es verlautet, den griechischen Truppen sei es gelungen, mehrere strategische Punkte in der Umgegend von Damassi und sogar den Ort Wigla zu nehmen. 3000 bewaffnete Bauern kämpften auf Seiten der griechischen Armee. Es heißt, die Türken seien bei ihrem Angriff auf den Neveni-paß 22000 Mann stark gewesen.

Athen, 20. April. Heute Vormittag 9 Uhr wurde die Beschießung Prevezas wieder aufgenommen. Das Wetter ist ausgezeichnet. Man hofft, die Beschießung Prevezas heute erfolgreich zu beenden. Um Mitternacht ist ein Geschwader mit geheimer Bestimmungsbordre ausgelaufen. Mehrere Schiffe der Handelsflotte sind eiligst armirt worden und haben Landungstruppen an Bord genommen. Bei Bani versuchten die Griechen den Arachthos (Artafluß) auf Pontons zu überschreiten, die Türken warfen sie jedoch zurück. Seit gestern Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr beschießen die Türken Arta; der Kampf ist dort heftig entbrannt.

Athen, 20. April. Der Minister des Innern richtete an die Bürgermeister ein Rundschreiben, worin er dieselben auffordert, sämtliche tauglichen Bürger zu bewaffnen und an die Grenze zu schicken, damit sie mit dem Heer für die Ehre des Vaterlandes kämpfen.

Athen, 20. April. Man erwartet nun auch eine Erhebung der auf den Inseln Samos, Mitihene und Chios ansässigen Griechen.

Parissa, 20. April. Der Kronprinz ist gestern Abend hierher zurückgekehrt. Die griechischen Truppen haben Grizobaki nach erbittertem Kampfe wieder genommen.

Wien, 19. April. Das Fremdenblatt meldet aus Salonik von gestern Abend 8 Uhr 10 Min.: Der griechische Dampfer „Thessalia“ ist gekapert worden. Soeben sind hier per Bahn 7 Gefangene angelangt.

London, 20. April. Wie die „Times“ meldet, hat Griechenland an die Mächte das Ersuchen gerichtet, ihre Streitkräfte aus Kreta zurückzuziehen, damit die Aktion der griechischen Truppen auf türkischem Boden nicht gehindert werde.

Londoner Blätter erfahrene folgende Details über den Kampf bei Melona: Edhem Pascha setzte sich mit übergeschlagenen Beinen nach türkischer Art gegenüber der griechischen Position nieder, dort, wo das stärkste Feuer war. Die türkische Artillerie feuerte auf 4000 Meter Distanz mit furchtbarer Wirkung. Die Türken griffen die griechischen Positionen und die Hochhäuser überall mit dem Bajonett an; die türkischen Soldaten sollen im heftigsten Feuer sehr kaltblütig vorgegangen sein. Die Schlachtlinie dehnte sich in einer Breite von 2400 Metern aus. Der Versuch berittene türkische Artillerie auf die Höhe zu bringen, scheiterte an der Steilheit der Abhänge. Edhem Pascha leitete persönlich das Geschütz, folgte den Kämpfen mit dem Fernrohr und theilte Befehle auf blutigen Zetteln aus. Der Kampf mußte wegen großer Erschöpfung auf beiden Seiten abgebrochen werden. Die Abhänge des Melonpasses waren mit den Leichen griechischer Soldaten bedeckt. — Aus Athen wird Londoner Blättern gemeldet: Man erkennt hier wohl den Ernst und die Gefahr der Lage. Es herrscht tiefe Trauer. Trotzdem ist Alles zur Fortsetzung des Kampfes und zum Widerstand bis zum Aeußersten entschlossen.

Paris, 20. April. Der Temps erklärt: Es wäre eine Täuschung, anzunehmen, daß der auf der Balkanhalbinsel ausgebrochene Brand auf die Dauer lokalirt bleibe, wenn er sich selbst überlassen ist. Das Blatt hofft, diese Erwägung überzeuge alle aufrichtigen Freunde des Friedens von der Nothwendigkeit einer energischen Intervention Europas.

Berlin, 20. April. Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz lassen keinen Zweifel mehr, daß die Türken auf dem thessalischen Kriegsschauplatz siegreich vordringen und bereits in Thessalien stehen. Sie sind ersichtlich bereits im Vormarsch auf Larissa. Als symptomatisch für den schlechten Stand der griechischen Sache erachtet man, daß der Kronprinz von der Grenze nach Larissa und die Kronprinzessin nach Athen zurückgekehrt ist. Die türkische Note an die Großmächte, in der dieselbe die Kriegserklärung mitgetheilt wird, hat folgenden Wortlaut: „Konstantinopel, 18. April. Durch unsere früheren Telegramme habe ich Sie davon unterrichtet, daß die Griechen am Morgen des 9. April die Grenze überschritten, die Höhe von Kravia, die zwei Stunden von der Grenzlinie entfernt ist, besetzt, mit Kanonenschüssen das Blochhaus von Baltino zerstört und die Wachgebäude von Phonika, Kipli und Strunga verbrannt hatten, und daß die Angriffsbefehle ihnen durch Hornsignale gegeben worden waren. Indem wir jetzt die Anstrengungen, die die kaiserliche Regierung zur Aufrechterhaltung des Friedens gemacht hat, und ihr Recht, die notwendigen Maßnahmen zum Schutze ihres Gebietes zu ergreifen, nochmals hervorheben,

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Eheschließungen: Felsweber Freye hier und B. M. Thommsen
 Heppens, Wafsch. Vogemann hier und A. E. Lawe zu Bant, Schloffer
 ruppel und Ch. Chr. W. Meyer, beide hier, Arb. Heffeld und P. S.
 Hens, beide hier.

Geftorben: Tochter des Feuerwehms. Bezwillk, 7 W. alt, See-
 dat Weeling, 22 J. alt, Sohn des Ob-Feuerm. Stenzel, 19 J. alt,
 Verftammschmitt Krauel, 59 J. alt, Sohn des Ob-Beotsmanns Mundi, 2
 Tage alt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H.B. Berlin, 21. April. Die Kaiserin hat sich heute
 Vormittag zu den Weisungsfeierlichkeiten nach Schwerin be-
 geben. Der Kronprinz und Prinz Citel Fritz sind nach Plön
 zurückgekehrt.

B.H. Berlin, 21. April. Die Nachricht, daß das Ver-
 einseßgesetz schon in dieser Tagung dem Landtag zugehen werde,
 bestätigt sich nicht, dasselbe hat bis jetzt noch nicht einmal dem
 Staatsministerium vorgelegen.

H.B. Wien, 21. April. Kaiser Wilhelm traf heute Vor-
 mittag 11 Uhr auf dem Ostbahnhof hier ein. Zum Empfang
 waren außer dem Kaiser Franz Joseph eine große Anzahl von
 Staatswürdenträgern anwesend. Kaiser Wilhelm trug österreichische

Generalsuniform. Die Begrüßung war äußerst herzlich. Die
 beiden Kaiser fuhren im ersten Wagen zur Hofburg. Mittags
 12 1/2 Uhr fuhr der Kaiser zum Frühstück zur deutschen Botschaft.

Meteorologische Beobachtungen
 des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe)		Temperatur.		Wind.		Wolkl.		Niederschlagshöhe.
		mm	° Cels.	in der letzten 24 Stunden	in der letzten 24 Stunden	Richtung	Stärke	Form.	mm	
April 20.	2,30 h Mrg.	749.7	7.1			W	3	4	cl, cu	
April 20.	8,30 h Abd.	751.8	8.8			W	4	8	str; cu	
April 21.	8,30 h Mrg.	757.6	6.6	1.0	8.2	W	2	8	cu	

Seidenstoffe
 von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Jeber Art, Sammete, Plüsch u. Peluete liefern an Privats in jedem Maße. Man verlange Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Wilhelmshaven, 21. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,80	104,35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,60	104,15
3 pCt. do.	97,50	98,05
4 pCt. Preussische Consols	103,70	104,25
3 1/2 pCt. do.	103,95	104,50
3 pCt. do.	97,80	98,35
2 1/2 pCt. Oldemb. Consols	103,-	104,-
3 pCt. do.	97,-	98,-
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
4 pCt. do. do.	—	—
3 1/2 pCt. do. do.	101,-	102,-
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (ständig seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	96,40	95,95
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,50	131,30
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105,80	98,35
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank untr. bis 1900.	98,70	99,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt vor 1905 nicht auslosbar	104,40	104,95
3 1/2 pCt. do. bis 1904	99,70	100,-
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Wk.	168,10	168,90
Bechl. auf London kurz für 1 Str. in Wk.	20,325	20,425
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wk.	4,155	4,205

Discout der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Polizei-Verordnung zum Schutze des Parkes in Wilhelmshaven.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Königlich-Preussischen Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landes-teilen erlasse ich nach Anhörung des Magistrats für den Bezirk der Stadt Wilhelmshaven folgende Polizei-Verordnung:

- § 1.
 Den Anordnungen der zum Schutze des Parkes angestellten Parkwächter, welche durch ein Schild mit der Aufschrift „Parkwächter“ kenntlich sind, ist unbedingte Folge zu leisten.
- § 2.
 Das Betreten der Boskets und der Rasenplätze außerhalb der Wege, das Abpflücken von Blumen und Zweigen sowie jede Beschädigung der Parkanlagen und das Radfahren im Parke sind verboten.
- § 3.
 Das Benutzen der Bänke, entgegen der darauf besonders vermerkten Bestimmung, ist untersagt.
- § 4.
 Das Mitführen von Hunden in den Park ist nur dann gestattet, wenn sie in einer Leine geführt werden.
- § 5.
 Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder entsprechender Haft bestraft.
- § 6.
 Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wittmund, den 17. April 1897.
Der Landrath.
 Allen.

Fahrplan

des kgl. Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven u. Edwardshörne. Gültig für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1897.

von Wilhelmshaven	7.00	Vorm.
"	10.10	"
"	2.00	Nachm.
"	3.20	"
"	5.10*	"
"	7.10	"
von Edwardshörne	7.40	Vorm.
"	10.50	"
"	2.40	Nachm.
"	4.20	"
"	5.50*	"
"	8.00	"

*fährt nur in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1897.

Verbindungsverbindung zwischen Edwardshörne u. Nordenham.

von Edwardshörne	7.40	Vorm.
"	10.50	"
"	4.05	Nachm.
von Nordenham	11.15	Vorm.
"	1.20	Nachm.
"	7.05	"
von Nordenham	11.05	Vorm.
"	1.40	Nachm.
"	4.50	"
von Edwardshörne	2.15	Nachm.
"	4.15	"
"	7.50	"

Vom 15. Juni fährt ein Wagen von Edwardshörne nach Tossens. fährt Edwardshörne 2.50 Nachm. und 4.00 Nachm.

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897. Dampfschiff „Anton“ fährt von Nordenham 6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00** 11.45*.

Ankunft in Geestemünde 7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45** 12.30*.

Abfahrt von Geestemünde 4.45*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5.00, 6.50, 8.10, 10.00.

Ankunft in Nordenham 5.30*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.
 *) fällt an Sonntagen aus. *) Nur an Sonntagen.

Fortzugshalber verkaufe ich im freiw. Auftrage
Sonnabend, d. 24. April 1897, Nachmittags 3 Uhr,
 Neuestraße 2:

- 1 Schlafsofa, 1 Ausziehtisch, 1 gr. Spiegel, 2 Kommoden, 2 Kleiderschränke, 3 Rohrstühle, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 eis. Bettstelle mit Matratze, 1 Bett- schirm, 2 Teppiche, Bilder, Lampen, Küchenschiebe, 1 Nähmaschine, Küchenschiebe, Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, 2 Säulen, Handtuchhalter, 1 Küchenschrank, 1 gr. Spiegel mit Spiegelschrank, 6 Stühle mit Muschelaufsatz, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 1 Nähisch, 1 Nähmaschine, 1 Papageienbauer mit Untersatz, Waschtisch und sonstige Haus- haltungsgegenstände
- Öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung. Die Sachen sind sehr gut. Verkauf bestimmt.
 Neberch, Gerichtsvollzieher.

Im Auftrage verkaufe ich am
Freitag, den 23. April 1897, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
 Neuestraße 2:

- den gesamten Nachlaß weil. Segelmachers Köster, bestehend aus 1 Taschenuhr, Betten, Bett- stellen, Sopha, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Leinen- u. Küchenschränk, Wanduhr, Bilder, sonst. Haus- u. Küchengeräte, Gardinen, Kleidung usw., außerdem 1 Sopha, 1 Küchenschrank u. 1 Küchensorte, den Rest Spielsachen u. Wollfächer
- Öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung. Verkauf bestimmt.
 Neberch, Gerichtsvollzieher.

Am
Sonnabend, den 1. Mai 1897, Nachmittags 3 Uhr,
 verkaufe ich in Zwangsvollstreckungs- sachen im J. W. Janzen'schen Laden, Bismarckstraße 52:

- 1 großes Meole (in 3 Teile zu zerlegen), 1 großes Meole mit 1 kl. Schrank, 1 großes Meole mit Glasfenstern (in 2 Teile zu zerlegen), 1 Treifen mit Schubladen, 1 kl. Meole
- Öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung. Verkauf bestimmt.
 Neberch, Gerichtsvollzi her.

Verkauf.

Wegen Verletzung verkaufe ich am
Sonnabend, den 24. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr,
 im Auktionslokale Neuestraße 2:

- eine Garnitur getragener Hosen, 1 Sopha und 2 Sessel, 1 Buffet, 2 Kleider- schränke, 1 Sopha, 1 Sopha- tisch, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Kinderwagen, 1/2 Dhd. Rohr- stühle, mehrere Küchenschiebe, 1 Bettstelle, 1 do. mit Ma- tratze, mehrere Küchenschiebe, Schildereien, sämtl. Haus- und Küchengerät u. s. w.
- Heppens, den 21. April 1897.
H. P. Harms,
 Auktionator.

Auch kommt der Rest der Herren-, Damen- und Kinderschuhe zum Ver- kauf.
 D. D.

Zu vermieten
 auf sofort oder 1. Mai ein möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension. Friederikenstraße 2, I.

Verkauf.

Der Gastwirth Johann Th. Helm- richs zu Siebetshaus bei Jever läßt wegen Geschäftsaufgabe am
Donnerstag, den 29. d. M., Nachm. präc. 1 Uhr anfangend, in seiner Wohnung mit halbjähriger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

- 4 junge Zugochsen, 4 Kühe, wovon 2 zu frühmilch gezogen und 2 im Juni kalbend, 6 2- u. 1jähr. Beefer, 12 Schafe m. Lämmern, 1 Kollwagen, 1 Halbhaife, 1 fast neuen Breakwagen, 1 2scharrigen Pflug, 1 Viehwage mit Haus, allerlei Wirthschafts-, Haus- und Küchengeräte, namentlich auch 1 Kohlenfäure-Bierapparat mit 2 Krähnen, 1 fast neue Restaurations- und Tanzbude mit Söller und Segel usw.; auch eine Quantität Heu und Futterstroh und was sich weiter vorfinden wird.
- Kaufinteressenten werden eingeladen mit Bitte um pünktliches Erscheinen.
 Jever, 20. April 1897.
A. Siemens.

Verkauf.

Herr Händler J. Susemann zu Jever läßt am
Sonnabend, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend, beim Rath'schen Gasthose (Jever- ländischer Hof) zu Neubremen

 **8 Pferde,**

- 4 Arbeitspferde, 1 neunjährigen Wallach, 3 Einspannerpferde, worunter 1 Reitpferd, 15 hochtragende und frischm.

 **Kühe**

und 40-50 Stück große u. kleine

 **Schweine**

(bester Race) mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neumende, 21. April 1897.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Auf der Auktion des Herrn J. G. Köster zu Knipphausen am
Montag, den 26. d. M., kommt ferner zum Verkauf:

- 1 neuer leichter Breakwagen, 1 neue Erdbarre, 1 eiserner Fuß- pflug (Eben Nr. 4), 1 Fußpflug (fog. Lettensener).
- Heppens, 20. April 1897.
H. P. Harms,
 Auktionator.

Deichsache.
 Der Zuschlag ist erteilt.
 Alinenhof.
Anton Müller,
 Deichgeschw.

25000 Mk.

Zum 1. Mai suche ich
 a 4 1/2 % gegen Cession einer er- stellten Hypothek auf ein Immobilien an bester Lage in Wilhelmshaven an- zuleihen. Erwerbspreis des Immo- bilis 50,000 Mk. Dem gesuchten Ca- pitale stehen 20,000 Mark in zweiter Hypothek nach.
 Mandatar Schwitters, Bant am Markt.

Anzuleihen gesucht

15,000 Mk., 14,000 Mk., 10,000 Mk., 12,000 Mk., 2000 Mk., 1500 Mk. und 4000 Mk. auf sofort gegen beste hypothekarische Sicherheit.
 Mandatar Schwitters, Bant am Markt.

Im Auftrage des Schlossermeisters Janßen in Kopperhorn habe ich dessen

Werkstelle

zum 1. Mai d. J. zu vermieten. Die Werkstelle hat eine Breite von 8 und eine Tiefe von 19 Metern. Die- selbe eignet sich als Werkplatz für jedes Handwerk, ferner als Lagerplatz ganz vorzüglich.
 Mandatar Schwitters, Bant am Markt.

Möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer

(1. Et.) zum 1. Mai zu vermieten.
W. Brunstmann, Marktstr. 44.

Oberwohnung

für 150 Mark an ruhige Bewohner zu vermieten.
 Mandatar Schwitters, Bant am Markt.

Wohnung

nebst Schlafzimmer, am liebsten mit Pension, sofort zu vermieten.
J. Wesel, „Wilhelmshalle.“

Zu vermieten

eine schöne 4räum. Oberwohnung in Neubremen, billig. Näheres
A. Rukte, Neuestraße 12.

Zu vermieten

eine gut möblierte Stube nebst Kammer, Moonstraße 109, part. Zu erfragen im Laden links.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer eventl. mit Burschengel., sowie die vom Herrn Stabsarzt Dr. Martin bewohnte möblierte Wohnung von vier durcheinandergehenden Zimmern mit Burschengelaf.
 Augustenstraße 2.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später die in meinem Hause, Moonstraße 3, belegene hoch- elegante Parterrewohnung, 5 bis 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör.
S. Dorring, Moonstr. 3, I.

Logis

für einen Mitbewohner.
 Dfriesenstr. 64, 1 Tr.

Zwei junge Leute

können zum 1. Mai gutes Logis erhalten.
 Verl. Bökerstraße 12a.

Ein fein möbliertes Bohn- nebst Schlafzimmer,

passend für 2 Herren, zu vermieten. Marktstraße 26, I. Et. r.

Meine Wohnung,

6 Zimmer mit reichl. Zubehör, Balkon und Garten, ist infolge meiner Ver- setzung sogl. od. später zu vermieten. Marine-Bauinspector Gromsch, Wilhelmstraße 12, I. I.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer mit Schlafstube sofort oder 1. Mai. Zu erfragen
 Bismarckstr. 6, Baden links.

Zu vermieten

eine möblierte Stube.
 Bahnhofstraße 5.

Zu vermieten

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auf Wunsch mit Burschengelaf.
 Moonstraße 89.

Zu vermieten

Auf sofort oder später ein gut möbl. Zimmer zu vermieten (part.)
 Moonstraße 16a.

Logis

für 2 junge Leute.
 Bökerstr. 10, Keller, am Hauptthor der Werkst.

Gutes Logis zu vermieten.

Augustenstraße 9, 2 Tr.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer eventl. Klavierbe- nützung und Burschengelaf.
 Victoriastraße 3, pt. I.

Zu vermieten

eine herrschaftl. Parterrewohnung, gänzlich neu decorirt mit reichlichem Zubehör.
S. Dorring, Moonstr. 3, I.

Zu vermieten gesucht

ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf einzelne Lage. Offerten an die Exped. d. Blattes unter Z. N. 16.

Zu verkaufen

ein eleganter 6sitziger Breakwagen.
J. G. Fante, Schmiedemstr., beim Bahnhof.

Billard

Ein noch gut erhaltenes billig zu verkaufen.
 Moonstraße 77.

Zu verkaufen

mehrere Bettstellen und 2stürige Kleiderschränke.
 Kiekerstraße 6.

Zu verkaufen.

Sämtliche Lehrbücher der 2. Mittelschul-Klassen sind für die Hälfte des Neuwerts zu verkaufen.
 Wilhelmstraße 8a, 1 Tr.

Zu verkaufen

junge Schweine, 5 Wochen alt.
S. Janzen, Ebleriege.

Zu verkaufen

2 Schweine zum Weiterfüttern.
 Wallstraße 26a.

Gewerbe-Verein.

Generalversammlung
Donnerstag, den 22. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr, im Kaiserfaal.

- Tagesordnung:**
1. Vorstandsbericht.
 2. Haushaltsplan für 1897/98.
 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Freiwillige
Feuerwehr.

Am Sonnabend, d. 24. April,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung
im Vereinslokale des Kam. Wagner
(Ryffhäuser).

- Tagesordnung:**
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Antrag zu § 2 der Statuten.
 3. Neuwahl des Vorstandes und sämtlicher Chargen und Ehrenratsmitglieder beider Abtheilungen.
 4. Lokalsfrage.
 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.
W. S. W.
Heute Abend keine Versammlung.

Beamten-Vereinigung
Wilhelmshaven.

Einrichtungen u. Vergünstigungen.

1. Kranken-(Medikamenten)-Kasse.
2. Unterstützungskasse.
3. Verkaufsstelle f. Kolonialwaaren etc.
4. Gemeinschaftliche Beschaffungen von Feuerungsmaterialien.
5. Preisermäßigungen für Theater, Konzerte, Spezialitäten usw.
6. Desgl. in Hotels und Wäbern.

Anmeldungen zum Eintritt in die Beamten-Vereinigung, sowie in die unter 1 und 2 bezeichneten Kassen werden jederzeit beim Vorstande, sowie in den 4 ersten Tagen eines jeden Monats, Abends von 6 1/2 - 8 Uhr, im Beamten-Zimmer des Werftspeichhauses entgegengenommen.

Der Vorstand.
Kegelclub
Wilhelmshaven.

Heute Donnerstag:
Kegeln in Böke's Restaurant.
Der Präses.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1 1/2 Uhr nahm Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse unsern lieben
Kurt
im Alter von 2 Jahren zu sich.
Um stille Theilnahme bitten
Paul Maladisky
und Frau,
Marie geb. Schramm.
Wilhelmshaven, 21. April 1897.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft in Charlottenburg unser lieber Vater und Schwiegervater Herr
Kommerzienrath Capelle.
In tiefer Trauer:
Capitän-Lieutenant Capelle u. Frau Capelle.
Wilhelmshaven, den 20. April 1897.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres kleinen Söhnchens unsern aufrichtigsten Dank.
Schwedihelm u. Frau,
geb. Heuer.

Für Zahuleidende

an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr,
an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
zu sprechen.

A. Kruckenberg, Marktstraße 30.

O. BERLOW,
Töpfermeister,
Wilhelmshaven, Gölerstr. 14.
Lager aller Arten Kachel-Ofen,
sowie
Koch-Maschinen
in verschiedenen Systemen,
Rosten, Rohren etc.
Reparaturen und Reinigen der Ofen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Thee
In grosser Auswahl
empfiehlt
Arthur Witte, Flora-Drogerie, Bant
Werftstrasse 22.

Schultaschen, Tornister, Griffelkasten, Butterbroddosen, Botanischebüchsen, Gartengeräthschaften f. Kinder und Spazierstöcke
in reicher Auswahl.
50 Pf.- und 3 Mark-Bazar
Marktstrasse 26.

Engagementsbüro G. A. Krause,
Grünstrasse 4 am Markt.
Stellen-Vermittlung jeglicher Art.
Specialität: Hotel- und Restaurationspersonal.

Seit 25 Jahren hat sich das echte **Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen **"Liebig"** und die Schutzmarke. Zu hab. in all. besser. Geschäfte. u. Meine & Liebig, Hannover.

Fortbildungs-Cursus
Tonndiech.

Ausbildung zum **Maschinen-Applicanten.**
Beginn des Cursus am 4. Mai 1897.
Unterrichtsgegenstände: Zeichnen, Mathematik, Maschinenkunde, Mechanik (durch Fachlehrer gegeb.), Deutsche Sprache, bürgerl. Rechnen.

Anmeldungen nimmt Herr Lehrer **Stührenberg**, der gerne auch weitere Auskunft ertheilt, in der Schule zu Tonndiech entgegen.

Frisches Wurstschmalz
5 Pfd. Mk. 1,50
empfiehlt
E. Langer,
Neuestrasse 10.

Preisverzeichnis über prima Gummiwaaren
versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Sanitäts-Bazar Ph. Rümper,
Frankfurt a. M. 20.

Leise Anfrage!
Der Krieg ist erklärt, wo bleibt die Sillenfeder Artillerie?
Mehrere Bürger.

Ein junges Mädchen

das in häuslichen Arbeiten erfahren u. die Küche versteht, sucht Stellung bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar. Offerten unter J. 1000 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein im Schreiben und Rechnen mit den deutschen Maassen u. Gewichten bewandertes solider

Arbeiter
(33 Jahre alt) sucht Beschäftigung in einem Magazin, gr. Lager oder dergl. Offerten unter F. M. K. an die Exped. d. Blattes.

Zugelaufen
ein Hund.
Marktstr. 41, Eing. v. d. Seite.

Dicken
Weide-Einzäunungsdraht,
sowie eichene Einfriedigungspfähle dazu hat noch billig abgegeben
G. Seidel, Neuestrasse 3.

Modes!
Empfehle mich den geehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend zur Anfertigung sämtlicher **Damen-Costüme.** Eleganter Sitz, saubere Ausarbeitung.
Frau **W. Eilers,**
Neue Wilhelmshavener Str. 24.

Gleichzeitig ertheile jungen Mädchen Unterricht im Modellzeichnen, praktischen Arbeiten und Garniren. **D. D.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Gebrüder Ladewigs** in Wilhelmshaven.

Taschen-Uhren
Remontir-Nickel- von Mk. 3.- an
Schlüssel-Uhren „ 5.50 „
Remontir-Silber „ 16.- „
" Gold „ 20.- „
Wacker-Uhren
von M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4

Regulateure
von Mk. 6.- an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtconvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Erlaube mir den geehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend zu unterbreiten, daß ich einen

Cursus
im Zuschneiden von Damen-Costüms,
Confection nach akademischer leicht faßlicher Methode, zu ertheilen beabsichtige. Cursus von 15 W. an. Anmeldungen bis zum 1. Mai.

Mit Hochachtung
Annette Rehbock,
Neubremen, Peter- u. Mittelftr.-Ecke.

Von der Reise zurück.
Dr. Reuss, Bremen.

Weserfries
in all. Sorten für Gartenwege, Beton oder Asphalt.
H. H. Röhrs,
Bremen, Hamburgerstrasse 42

Ammerl.
Kochwurst
empfiehlt
E. Freese,
Neuestrasse 7.

Gesucht

ein Mädchen von 14-16 Jahren auf gleich.
Frau **H. Flatters,** Noonestr. 110.

Gesucht
in der Stadt ein ungen. möblirtes Zimmer zum 1. Mai. Off. unter B. M. 21 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein Mädchen für Küche und Haus und ein kräftiges Kindermädchen. **Wahmann's Nachw.-Büreau,** Kasernenstraße 1.

Gesucht
zum 1. Mai eine Frau oder Mädchen zum Reinmachen.
Noonestraße 79, I.

Gesucht
sofort oder zu Mai eine kräftige Wohnung. Adressen unter 90 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
auf sofort oder später ein Lehrling für Bäckerei und Conditorei.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
auf sofort ein anständ. Mädchen für Hausarbeit, welches auch in der Gastwirtschaft mit ausshelfen kann.
Frau **G. Seidel,** Neuestr. 3.

Gesucht
zum 1. Mai ein erfahr. Stundenmädchen für den ganzen Tag.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
zum 1. Mai ein durchaus zuberl. Knecht.
Eduard Buss.

Gesucht
zum 1. Mai ein zweiter Bäckergeselle.
F. Bohemann.

Gesucht
ein Mädchen für den Vormittag.
Peterstraße 83, I.

Gesucht
ein Stunden- oder Dienstmädchen.
Kaiserstraße 16, I.

Gesucht
zum 1. Juli oder August eine kräft. Stangenwohnung mit Wasserl. Offerten mit Preisangabe unter S. L. 50 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht
zu Mai ein Lehrling für mein Geschäft.
C. Meyer, Maler, Barel.

Gesucht
z. 1. Juli in kl. Haushalt ein tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus. Zu melden 6-8 Uhr Nachm.
Casinofstraße 4, I.

Gesucht
zu Anfang Mai ein Mädchen für den ganzen Tag.
Müllerstraße 10, part. r.

Zum 1. Mai gesucht
6 Dienstmädchen, 2 Kellnerinnen, 2 Kutscher, 1 Hauswirthschaft, 1 Mädchen für Sandwirthschaft.
Engagementsbüro
G. A. Krause, Grünstraße 4, am Markt.

Ein ordtl. Mädchen
zum 1. Mai gesucht.
Gölerstraße 14.

Beamter
sucht eine möbl. Stube eventl. mit Kammer, am liebsten mit voller Pension. Off. unt. B. B. 20 an die Exp. d. Bl.

Logis
zum 1. Mai an 2 anständ. Herren. Sedan, Schützenstraße 31.
Eine tüchtige Frau empfiehlt sich zum
Waschen und Reinmachen.
Tonndiech 52.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Mai und Juni beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, M. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, M. 1,40 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

Die Expedition.

79.

Schwer geübt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Und heute, nachdem er wochenlang verzweiflungsvoll darüber nachgedacht hatte, welcher Art das „unselige Geheimnis“ sein konnte, nachdem er schon alle Hoffnung ausgegeben, dem gefürchteten, rätselhaften Rivalen die Geliebte wieder entreißen zu können — nur 2 Tage trennten ihn ja noch von ihrem Hochzeitsstige — heute endlich sank der Schleier des Geheimnisses und ein unglaublicher Betrug, ein ungeheurer Sumpf menschlicher Verworfenheit und niedrigster Habgier wurde aufgedeckt, nachdem er 2 mehr oder weniger stark Belästete aus diesem Hause bereits verschlungen hatte. Wie furchtbar mußte das so lange der Welt verborgen gebliebene Geheimnis den Mann, der dort starr und kalt auf dem Totenbette lag, gemartert haben, ehe er sich zu dessen Preisgabe entschloß? Hatte hier die Vaterliebe über die Furcht vor Strafe und vor dem ungeheuren Aufsehen, das ein freimütiges Bekenntnis der Schuld zur Folge haben mußte, gesiegt? Oder ließ dem Schuldigen das Gewissen keine Ruhe mehr? Zur Ehre des Todten wollte er, trotzdem er wohl am herbstlichen Gerichte worden war, nur das erstere glauben, schrieb ihn doch der jetzt von seiner Bewußtseinsqual Erlöste in dem verhängnisvollen Briefe deutlich und ehrlich, was ihm die Feder in die Hand drückte.

„Ich kann es nicht mit ansehen und schweigend geschehen lassen, daß der Bösewicht, der meine vertrauensvolle Schwester in ihrer Jugend unglücklich, der sie zur Mitschuldigen seiner That machte und sie später als eine gefährliche Mitwisserin in die Fluten des Flusses stieß, daß dieser Elende wiederum als Unglücksstifter zwischen dich und Lily treten soll, nachdem er dich aus dem Vaterhause vertrieben hat. Du weißt nun alles, und nur aus Scham und wegen der Ruhe meiner armen Gattin habe ich so lange geschwiegen. Eile sofort zu Hause, dort steht deinem Glück nichts mehr im Wege, denn in derselben Stunde, in der die Welt meine That erfährt, wird dein schändlicher Onkel verhaftet werden.“

„Lily es Diejenige, die dir stets eine treusorgende Mutter war, nicht entgelten, was ich an dir gefordert; und wenn dein Herz noch für mein unschuldiges, ahnungsloses Kind so warm schlägt, wie in den Tagen, als es noch für die gefeierte Tochter des Barons Herbert galt, dann mache auch diese glücklich, denn nur mir, ihrem Vater, verdankt du dein Leben und eine Erziehung, welche dir den Eintritt in diejenigen Kreise erleichtert, denen du nach deiner Geburt angehörst.“

So lautete der Inhalt des Briefes, den er heute erhalten, aber nicht begriffen hatte. Und jetzt hatte sich das furchtbare Drama vor seinen Augen bereits entrollt, jetzt stand er als Fremder in dem Hause, das ihm fast sechsundzwanzig Jahre das Elternhaus gewesen war, und der Mann, der ihm das Leben rettete, der noch kurz vor dem Tode, an dem die Geliebte mit einem unwürdigen Sprossen des Hauses Wolsburg vermählt werden sollte, mit kräftiger Hand in das Gewebe von Lug und Trug hineingriff und es zerriß — er hatte sich geopfert für ihn, für sie, an der ja immer noch sein Herz hing. Sie alle, der um das Erlöschen seines Namens ängstlich besorgte Schlossherr, Lily und nicht am wenigsten er selbst, gewonnen durch seine letzte That; nur die unglückliche und untröstliche Gattin dort verlor fast alles, wenn auch er ihr kalt den Rücken kehrte und mit Verachtung sich von der Familie wandte, in der er so lange Schutz gefunden und als Sohn des Hauses die liebevollste und sorgsamste Erziehung genossen hatte.

Derartig waren die Gedanken Alfreds. Konnte er, wenn er nur einen kurzen Blick in die Vergangenheit that, auch nur eine Minute schwanken, wie er sich nunmehr der bedauernswürthen Gattin des Toten und der Mutter desjenigen Wesens gegenüber zu benehmen habe, für das sein Herz von seiner frühesten Jugend an so warm und innig geschlagen hatte? Die Vermisste hatte nicht gewagt, ihn bei seinem Eintritt vorhin noch mit „Alfred“ oder „mein Sohn“ anzureden. War es nicht hohe Zeit, ihrer Dual ein Ende zu machen, sie zu trösten und so an ihr zu handeln, wie ein edler Mann an seiner Stelle nur handeln konnte?

Als der junge Mann sich nach einigen Minuten nach der schwergeprüften Frau umwandte, lag auf seinem bleichen Antlitz ein fester Entschluß.

„Vergiß, liebste Mama,“ begann er mit seiner weichen besriedelnden Stimme, sich an der Seite der Trauernden niederlassend, „daß ich so wenig an deine und Franzens Gegenwart dachte. Der heutige Tag mit seinen seltsamen Enthüllungen, Selbstanklagen und dem furchtbaren Unglück, das alles hat mein Inneres derartig durchwühlt, mein Gemüth mit so vielen jäh wechselnden Empfindungen in einer Weise erregt, daß ich keines klaren Gedankens mächtig war. Auch jetzt noch vermag ich nicht klar zu denken und so sagen, welchen Weg ich wählen soll, um den schlimmen, unmittelbaren Wirkungen, sowie den üblen Nachwirkungen der ungeheuerlichen Geschehnisse die Spitze zu nehmen. Ich gestehe es offen, daß mich vorhin, ehe ich hier eintrat, ein tiefer Groll gegen den Mann erfaßte, den ich bislang Vater nannte. Vielleicht habe ich von ihm zu hoch als Mensch gedacht und aus diesem Grunde das Vergehen, dessen er sich schuldig machte, scharfer verurtheilt, als es der Fall gewesen wäre, wenn ich an ihm vorher Fehler und Schwächen entdeckt hätte. Habe ich mich in ihm auch bitter getäuelt, ist auch der Nimbus verflüchtigt, der ihn in meinen Augen bis heute umgab und der ihn hoch über die anderen Männer emporhob, so will ich doch nicht der erste sein, der den Stein gegen ihn aufhebt. Ich verbanke ihm mein Leben und das, was ich heute bin — ihm und dir, meine theure Mutter.“

Du vor Allem hast den Samen alles Edlen und Guten in mein Herz gelegt, Du hast mich gelehrt, was allein nur das

Leben verschönen kann: Zufriedenheit, Bescheidenheit, Pflichttreue, Opferwilligkeit — kurz all die Tugenden, welche den Werth eines Menschen in erster Linie ausmachen. Oh, gewiß, ich habe viele, so viele reiche Schätze aus dem Born Deines guten, sanften Herzens geschöpft, daß ich fürs Leben genug besitze. Kannst Du meinen Schmerz erweisen, Dich verlieren zu müssen? Denn daß Du mich aus Deinen Augen verbannen wirst, um fernherhin nicht mehr daran erinnert zu werden, daß Du all Deine Liebe und Sorge für ein fremdes, für ein untergeschobenes Kind verwendet hast, das darf mich nicht überraschen und kann ich auch nicht hindern, aber das eine wirst Du mir nicht verwehren können, daß ich stets von Dir nur wie von meiner eigenen Mutter spreche und Dich hier drinnen wie eine Heilige verehere werde.“

Frau Meiners ließ das Taschentuch, welches sie, während Alfred sprach, nicht von den Augen fortnahm, langsam sinken und heftete den thränenfeuchten Blick auf den ersten jungen Mann.

„Oh, Alfred,“ sagte sie zuckenden Mundes, „auch Du unterschätzt das Herz einer Frau, gleich wie der Todte es that, als er —“ vor Schmerz vermochte Frau Meiners nicht weiter zu sprechen.

„Wie — Du wolltest — Du könntest mich auch ferner als Deinen Sohn betrachten? Du könntest Deine Liebe zwischen Deiner Tochter und mir theilen?“

„Meine Liebe ist stärker als mein Haß,“ unterbrach Frau Meiners den sie stürmisch umarmenden Mann. „Laß mich auch ferner Deine Mutter sein; würdest Du Dich kalt von mir gewandt haben, so hättest Du meinem Herzen eine Wunde geschlagen, die nie wieder geheilt wäre. Oder glaubst Du, daß eine Frau ein liebes, holdes Kindergesicht, das so oft bittend oder freudig zu ihr aufgeschaut, je vergessen kann? Glaubst Du, daß einer Mutter das Kind nur deshalb lieb und theuer ist, weil es Fleisch von ihrem Fleische ist? Mit nichten! Im ersten Anschauen des Kindes ist nur der Instinkt der Mutter thätig, die Liebe, die Opferfreudigkeit und all das Glück, das eine Mutter in ihrem Kinde befißt, stellen sich erst während der Pflege desselben ein, und je mehr ein Kind der Wartung und Pflege bedarf, je weniger es sich entwickeln will, desto stärker zeigt sich die Mutterliebe. Und Du warst ein solches Kind, das klein und schwächlich, mir unendliche Mühe und Sorge bereitet hat. Und gerade deswegen hängt mein Herz mit einer Liebe an Dir, der die heutigen Ereignisse keine Grenze gesetzt haben. Ich begreife nichts von Dir, als ein wenig Liebe und daß Du mich nach wie vor Mutter nennst.“

Und während die schwer geprüfte Frau von Alfred zärtlich umarmt, und über den heutigen, schweren Verlust getröstet wurde, erhob sich Franz leise und verließ das Zimmer. Er war ja überflüssig bei dem Austausch der Empfindungen zwischen den Beiden und durfte nicht hoffen, daß der plötzlich zum Sohne und Erben des Barons von Wolsburg aufgerückte Liebling des Hauses ihm eine freundliche Gefinnung oder gar brüderliche Zuneigung entgegenbringen werde — nein, das durfte er bei der von jeher zwischen ihnen bestandenen Uneinigkeit zunächst nicht erwarten. Konnte sich Alfred mit der Zeit über die tiefen Gegensätze in den beiderseitigen Anschauungen hinwegsetzen und bot er ihm die Hand zur Versöhnung, so wollte er sie mit Freuden ergreifen. Anbieten, sich der Gefahr aussetzen, kalt und stolz abgewiesen zu werden — das wollte er nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 19. April. Die Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers nach dem Neuen Palais wird voraussichtlich am 27. d. M. erfolgen.

Berlin, 19. April. Der Kaiser und der König Oskar von Schweden und Norwegen werden, der „N. St. Ztg.“ zufolge, bei der am 1. Mai erfolgenden Eröffnung der Postverbindung mit Schweden in Crampas-Sabnis zugegen sein.

Breslau, 20. April. Der „Schles. Ztg.“ zufolge gedenkt S. M. der Kaiser in der zweiten Hälfte des Mai im Wirschkowitz einzutreffen, um als Gast des Grafen Hochberg auf Nehe zu sitzen.

Schwerin, 20. April. Die Beisetzung des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin im Mausoleum zu Ludwigslust findet an demselben Tage, 21. April und zu derselben Stunde statt, in welcher im Jahre 1883 sein Hochseliger Vater, Großherzog Friedrich Franz II., in der heiligen Blutkapelle des Schweriner Doms vor den Särgen seiner beiden Gemahlinnen beigesetzt wurde. Der 21. April ist in der Großherzoglichen Familie noch von weiterer Bedeutung dadurch, als an diesem Datum im Jahre 1892 die Großherzogin-Mutter Alexandrine, Schwester Kaiser Wilhelms I. starb, die am 27. April ebenfalls im Dome zu Schwerin ihre letzte Ruhestätte fand.

Lokales.

Wilhelmshaven, 21. April. Die Nachricht vom Ausbruch des Krieges zwischen Griechenland und der Türkei wurde in Folge des von uns ausgegebenen Extrablattes bereits am Diermontag Nachmittag hier bekannt. Soweit wir übersehen können, war in ganz Nordwestdeutschland außer der „Weserztg.“ das „Wilhelmsh. Tagebl.“ das einzige Blatt, welches seine Leser sofort durch ein Extrablatt von der wichtigen Meldung in Kenntniß setzte.

Wilhelmshaven, 21. April. Für die Benutzung des Parkes sind neue polizeiliche Bestimmungen erlassen, welche mit dem heutigen Tage in Kraft treten. Nach diesen Bestimmungen ist verboten: Das Betreten der Boscus und Rasenplätze außerhalb der Wege, das Abpflücken von Blumen und Zweigen, wie überhaupt jede Beschädigung der Parkanlagen, die Benutzung der Bänke entgegen der darauf besonders vermerkten Bestimmung, sowie endlich das Radfahren. Hunde dürfen nur an der Leine mitgeführt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Emden, 16. April. Dem V. Schröder'schen Ehepaar wurde gestern anlässlich seiner goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmédaille überreicht. — Der Schiffer Groen aus Twirhum rettete am 23. Februar d. J. den 7-jährigen Knaben Mörtter, der auf dem Ballgraben durchs Eis gebrochen war, vom Tode des Ertrinkens; für diese That ist dem Groen vom Regierungspräsidenten eine Geldbelohnung bewilligt worden. — Eine regelmäßige Verbindung zwischen Emden und der holländischen Insel Schiermonnikoog plant der Norddeutsche Lloyd für die kommende Sommerreise. Die Insel ist als Seebad im Aufblühen begriffen. Der Lloyd soll beabsichtigen, für diese Fahrten einen Dampfer zu chartern.

Papenburg, 19. April. Der Sohn eines hiesigen Kaufmanns, der 14-jährige Emil B., welcher in Lemgo eine höhere Schule besucht, spielte dieser Tage mit einem gleichalterigen Schulkollegen, der einen Revolver bei sich trug. Nicht ahnend, daß die Waffe geladen war, ergriff der junge B. dieselbe, und kaum hatte er sie in der Hand, als ein Schuß krachte und den anderen Knaben zu Boden streckte. Der Schuß war ihm in den Leib gedrungen. Man hofft, den Schwerverletzten, obwohl die Kugel noch nicht entfernt werden konnte, am Leben zu erhalten.

Bremen, 19. April. Bei einem im Restaurant „Paulsburg“ ausgebrochenen Dachstammerbrände erstickte ein 16-jähriger Kellnerlehrling.

Bremen, 19. April. Der 9 Jahre alte taubstumme Knabe Rudolf Schröder aus der Kalkstraße ruderte am Freitag Nachmittag gegen Abend mit einem älteren Bruder und noch zwei älteren Knaben in der Nähe der Weserbrücke in einem Boot stromaufwärts. Durch den starken Strom wurde das Boot in die Nähe eines bei der Brücke festgelegten Schlepplahns getrieben, die Insassen mußten unter einer Trosse hindurchrudern. Der erstgenannte Knabe saß am Steuer auf der Ruderkant und hat wohl versäumt, sich zu bücken. Er wurde von der Trosse über Bord gerissen. Der Verunglückte trieb unter dem Schlepplahn hindurch, kam noch einmal an die Oberfläche, verschwand dann aber gleich wieder in der Tiefe. Ein auf dem Schlepplahn befindlicher Schiffer setzte gleich ein Boot aus, doch wurde der Verunglückte nicht gefunden.

Vermischtes.

Berlin, 19. April. Vom verstorbenen Staatssekretär v. Stephan werden jetzt zahlreiche Anekdoten erzählt, die alle von seiner Schlagfertigkeit und seiner humanen Gesinnung zeugen. Einmal weilte Herr v. Stephan im Oker bei Gebirge und wollte von dessen höchstem Punkt, der Heuschauer, aus den Sonnenaufgang beobachten, weshalb er im Gasthaus dortselbst frühzeitig zur Ruhe ging. Sein Diener, der Kanzteldiener Abrecht, unterhielt sich inzwischen noch in der Gaststube mit den Gästen, erzählte viel von seinen Reisen und von seiner Stellung. Man wollte gern wissen, wer er wäre, und ließ ihm daher das Fremdenbuch vorlegen. Abrecht schrieb sich ein: „Abrecht, Beamter im Reichspostamt.“ Als Herr v. Stephan am Morgen von der Beobachtung des Sonnenaufganges zurückkehrte und durch das Schlafzimmer ging, sah er das Fremdenbuch und schrieb sich unmittelbar hinter Abrecht wie folgt ein: „v. Stephan, desgleichen.“

Aus Berlin wird unterm 16. April gemeldet: Professor Robert Koch ist vorgestern in Bombay eingetroffen, um sich an den Arbeiten der deutschen Kommission zur Erforschung der Pest zu beteiligen und deren Leitung zu übernehmen. Um Kochs Arbeiten über die Kinderpest in Kapland weiterzuführen, begibt sich Dr. Koller vom Institut für Infektionskrankheit mit zunächst einjährigem Urlaub nach der Kapkolonie. Er wird dort, wie die „Berl. Klinische Wochenschrift“ berichtet, im Auftrage der Regierung Studien über die Kinderpest und Lepra machen und hygienisch-bacteriologische Beobachtungsstationen organisiren.

New York, 17. April. Der von der amerikanischen Regierung mit der Vertheilung der Unterstufungen an die Opfer der Ueberschwemmung an den Ufern des Mississippi beauftragte Offizier berichtet, daß 10 000 Personen ohne Nahrung sind.

Litterarisches.

In dem neuesten Hefte (16) der durch die Gütigkeit ihres litterarischen und populärwissenschaftlichen Inhalts sich auszeichneten illustrierten Zeitschrift „Vom Fels zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Verlags-Gesellschaft) wendet sich Rudolf Virchow gegen die Lehre des bekannten italienischen Kriminalanthropologen Lombroso, daß die anatomische Grundlage des Verstandes und Handelns des Menschen bestimmte, wobei er zu dem Schluß kommt, daß die Grundlagen, auf denen Lombroso seine Theorie gebaut hat, fehlerhaft und unzulänglich seien.

Sieben erschien im Verlage von J. D. Sauerländer zu Frankfurt a. M. F. L. Rhodes praktisches Handbuch der Handels-Korrespondenz und des Geschäftsjahrs in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache. 10 Aufl. Bearbeitet von C. W. Degner, kgl. ital. Vize-Konjul a. D. 1. Lieferung. Das treffliche Werk giebt in alphabetischer Anordnung erschöpfende Auskunft über kaufmännische Ausdrücke und Redewendungen in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache. Das- selbe kam in der That in Anbetracht der vielen Vereicherungen und der mit lauchendster Wahl dem praktischen Geschäftsleben entlehnten, durchaus fortwährenden Ausdrücke in jeder der fünf Hauptsprachen, jedem Geschäftsmann, der sich brieflich dieser Sprachen zu bedienen hat, als ein zweckmäßiges, zuverlässiges und bequemes Nachschlagewerk bestens empfohlen werden.

Courszettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank (Aktien-Gesellschaft).

Table with columns for bank name, interest rate, and price. Includes entries for Oldenburgische Consols, Deutsche Reichsanleihe, and various municipal bonds.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankheften oder Kontobüch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung; einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % p. a. mit vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a., mit kurzer Kündigung und auf

Die Hausgrundstücke

Marktstraße 39 und Bahnhofstraße 5, beide in gutem baulichen Zustande, sind durch mich unter der Hand zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Haus Marktstr. 39 mit Laden eignet sich für jedes Geschäft; das Haus Bahnhofstr. 5 ist für 5 Privatwohnungen eingerichtet und empfiehlt sich durch schöne ruhige Lage.

Respektanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

Looman, Notar.

Verkauf.

Der Händler **J. Frels** zu Bant läßt am

Donnerstag, den 22. d. M.,

Nachm. 2 Uhr anfangend, bei der Behausung des Wirt's Sperlich zu Kopperhörn:

4 gute

Arbeitspferde und 50 Stück große und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 18. April 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Im Auftrage des Kaufmanns **H. Bishoff** zu Begejack werde ich am

Donnerstag, den 22. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr, in **Sippert's** Lokal zu Voßringen zwei Parzellen

Weideland,

bisher benutzt von den Herren **Ludw. Ennen jr., Bant,** und **J. Blütemeyer,** Neubremen, öffentlich meistbietend auf drei Jahre verpachten.

Heppens, den 17. April 1897.

R. Abels,
G. Heiners Nachf.

Zu vermieten

eine kleine möblierte Stube.

Wilh. Albers, Altstr. 6.

Ich habe den früheren Oltmann'schen

Laden

auf gleich oder später preiswerth zu vermieten.

Johann Veyer.

Großer Laden

mit Wohnung, an bester Lage, Moonstraße 14, gegenüber Kempels Hotel, worin bis jetzt ein Weinhäuser resp. Aussteuergeschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist auf den 1. Mai anderweitig zu vermieten. Näheres bei

J. N. Popten, Königstr. 50.

Zu vermieten

eine 5räumige Wohnung zum 1. Juli. Preis 450 Mk.

J. D. Silers, Wallstraße 5.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer an 2 jg. Leute.

Marktstraße 28, 1 Tr. 1.

Zu kaufen gesucht

zwei große ein- oder mehrscheibige Schaufenster.

J. D. Schweers, Bockhorn.

Eandhühner,

2 große Vorbeerbäume, 1 Glasfinken, enthaltend 17 Stück ausgestopfte Vögel, von den größten bis zu den kleinsten, wie dieselben hier vorkommen, zu verkaufen.

A. Geinen, Neuende.

Zu verkaufen

zwei fette Rälber.

W. Reins, Koffhausen.

„Mühlengarten“ Kopperhörn.

Heute Donnerstag, den 22. April:

Concert mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

Gasthof zum „Deutschen Hause“,

früher **Decker, Cap-Horn.**

Freitag, den 23. April, Abends von 8 Uhr an:

Konzert mit nachfolgendem

Tanzkränzchen,

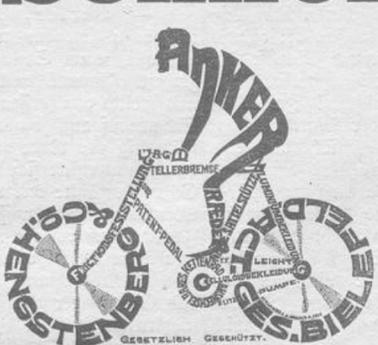
wozu ergebenst einladet

H. Rautmann.

== Anker. == Premier. ==

Schnell

haben sich **Hengstenberg's Anker-Räder** auch hier den besten Ruf erworben.



Heinr. Flitz, Bismarckstr.

== Brunswiga. == Allright. ==

Marktstrasse 8.

Comptoir für Anfertigung jedweder Schriftstücke, Bücherabschlüsse und Revisionen, Correspondenzen, Contracte, sowie Einziehen von Außenständen ferner für Schließen von Vergleichen, Verkauf und Ankauf von Gebäuden und Grundstücken, sowie Verpachtungen, Stellennachweis etc.

Johannes Schriever-Abel.

Möbelmagazin Herm. Onnen

Bismarckstrasse 1.

Empfehle mein großes Lager

fertiger Möbel, Spiegel u. Polsterwaren.

Jedem Geschmack kann bei meiner großen Auswahl Rechnung getragen werden. Lieferung completer Wohnungseinrichtungen in kürzester Zeit. Musterzimmer zur gefl. Ansicht. Lager fertiger Betten, Bettfedern und Inletts in allen Preislagen. Für gutgearbeitete Polstermöbel und Matratzen wird volle Garantie übernommen, da ich als Fachmann dieser Abtheilung meine besondere Aufmerksamkeit widmen kann. Decorationsarbeiten und Reparaturen prompt bei billigster Berechnung.

NB. Ein großer Posten abgepaßte Portieren soll wegen Aufgabe dieses Artikels ausverkauft werden und wird das Anbringen der bei mir gekauften Portieren gratis besorgt. Ferner sollen etliche Möbelbezüge ausverkauft werden, um neuen Sendungen Platz zu machen. Preis per Meter 2,20 Mk., 2,50 Mk. etc.

Herm. Onnen

Tapezier und Decorateur.

Bode & Troue, Hannover, gegr. 1858.

Panzer-Geldschränke.

Fabrikate ersten Ranges. Stets großes Lager. Illustrierte Preisverzeichnisse frei und ohne Kosten.

Handelschule

Unterricht in der Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Wechselkunde, Conto-current-Abschlüsse, Cassenwesen, kaufmännischen Arithmetik etc. für Damen und Herren für alle Stände.

Johannes Schriever-Abel, Marktstr. 8, u. 1.



Weltbekannt

Fahrräder

find die von mir vertretenen Firmen:

Seidel & Naumann,
Adam Opel,
Brennabor-Fahrradwerke,
Wanderer-Fahrradwerke,
Badenia-Fahrradwerke,

deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in der Kaiserl. Familie eingeführt sind.

Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste und Beste der Saison, habe stets 40-60 Stck. auf Lager.

Preise äusserst niedrig.

Theilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.

Polsterreifen-Räder sehr billig.

Umtausch gebrauchter Räder.

Neu! Lern-Apparat. Neu!

Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.

Bernh. Dirks

Wilhelmshaven,

Fahrrad-Dieserant der Kaiserl. Marine-Behörden.

Vorwerk's Velour-Kleiderschutz-Borde.

Unverwüthlich. Als beste längst bewährt.

Wohl zu beachten, dass die Bürste nicht aus einer durch wenige Faden angewebten Rund-Chenille besteht, sondern dass jeder einzelne Pluschfaden fest in die Ansatzborde eingewebt ist. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen und achte beim Einkauf auf den deutlich auf die Pappe oder neuerdings auf die Borde gedruckten Namen des Erfinders.

Auch kaufe man die bekannten rundgewebten Kleidergurte und Kragen- und Gürtelreiniger nur in der Verpackung, welche den Namen des Erfinders Vorwerk trägt.



Bier!

Freiuhl. v. Lucher'sches 16 fl. M.	3,00
Münchener Bürgerbräu 16 "	3,00
Dnkls. Kaiserbräu nach Münchener Art	28 " 3,00
Helles Kaiserbräu	36 " 3,00
Berliner Weißbier	20 " 3,00
Grüner Bier	15 " 3,00
Doppel-Braunbier	36 " 3,00
Hannoversches Malzbier	22 " 3,00
Englisch Porter	2 " 0,50
" Pale Ale	2 " 0,50
Harzer Sauerbrunnen	20 " 3,00
Selter-Wasser	30 " 3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung, Kohlenäure in eigenen Flaschen und Eis	

empfecht **G. A. Pilling** Kaiserstraße 69.



Santalol (Gesetzl. geschützt.)
(Perl. gel. Öl. saut. ost. Ind. rect.)
heilt in wenigen Tagen Blasenleiden, Harnröhrenentzündung etc.
Preis à flacon M. 3,--

Kopfsalatpflanzen

in Massen empfiehlt **G. Stephan,** Gärtnerverein; Ostfriesenstraße 28 u. 69, am Part.

Mosel

Flasche 60 Pf.
W. Wollermann, Bantestr. 1.

In meinem Ausverkauf

empfehle zu Hochzeitsgeschenken: **Aufsätze, Rahmservice, Cabaret, Butterdosen, silb. Gf- u. Theelöffel, Tortenheber** und sonstige Sachen zu den billigst gestellten Preisen. Auch **Rahmschneuen** gebe billig ab. **Aug. Frisse.**

Naturheilverfahren.

Die langjährige hier am Plage betriebene Praxis giebt die beste Garantie, daß durch meine Behandlung alle **Krankheiten** soweit thunlich gründlich, sicher, schnell und ohne Operation gehoben werden. Namentlich: **Syphilis, Impotenz, Geschlechts- und Frauenleiden.**

D. Pieker, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.



Kinderwagen, Reiselörbe, Waschlörbe, Korb-Dehnsessel verft. Holzstühle in großen Massen vorrätig bei **Kl. Tolcamp** Bismarckstraße 59.

Beraltete Unterleibsleiden

der Blase, Harnröhre, Schwächezustände, volle Garantie gänzlicher Heilung, brieflich 4 Mark 50 Pfg. in Briefmarken, auch Nachnahme. **Apoth. F. Jekel, Bant, Oberdorfstr. 10.**